apropos

Stiftung mühlehalde

Wohn- und Pflegezentrum
Fachzentrum bei Blindheit
und Sehbehinderung



Bewohnerin Verena Wohlgemuth: Nach dem Probewohnen jetzt Dauergast: «Hier passt alles für mich.» **Zu Besuch im Zirkus Knie:** Der Zauber der Manege ist auch für Blinde und Sehbehinderte ein ganz besonderes Erlebnis. **Der tut gut:** Unser neuer Klangstuhl – Vibrationen, die entspannen.



Fast blind, aber gut zu Fuss, klar im Kopf und unternehmungslustig: Bewohnerin Verena Wohlgemuth, 79.

«Jetzt lerne ich selbst, alt zu werden»

Als Physiotherapeutin hat Verena Wohlgemuth während eines langen Berufslebens Säuglinge, Kinder, Jugendliche, Erwachsene und zuletzt alte Menschen betreut. Jetzt wird sie selber alt. Sie tuts gelassen und – nun ja: wohlgemut!

Am Anfang war eine klitzekleine Zeitungsanzeige. Demnächst sei wieder das «Mühlehalde-Fäscht» in Zürich. Verena Wohlgemuth ging hin, fühlte sich wohl, kam nächstes Jahr wieder. Und dann, als sie wusste, dass sie ihre Eigentumswohnung in Zumikon würde räumen müssen, weil die Liegenschaft einem Neubau zu weichen hatte, sandte sie der Stiftung Mühlehalde einen Fragebogen. Die Antworten fielen offenbar zu ihrer Zufriedenheit aus: Verena Wohlgemuth meldete sich zur Besichtigung an, liess sich überall herumführen und meldete sich anschliessend zum dreitägigen Schnupperaufenthalt an. «Der hat mich überzeugt. Ich fand, da passe ich hinein mit meiner Sehbehinderung.»

Gut vorbereitet ins neue Zuhause

Jetzt ist die Wohnung in Zumikon geräumt, und die pensionierte Physiotherapeutin wohnt in der Mühlehalde. War er nicht schwierig, dieser Wechsel von der eigenen Wohnung ins Heim? «Natürlich gibt man vieles auf, aber hier ist es dafür wie im Hotel. Man muss sich halt gut vorbereiten», sagt Verena Wohlgemuth und ergänzt: «Ich habe mich vorbereitet!» Und gleich fällt ihr eine Szene ein, die illustriert, wie sich auch alte Menschen ans neue Leben am neuen Ort gewöhnen können: «Ein Bewohner mochte am Esstisch die angebotenen Früchte nicht gleich verspeisen. ‹Die nim ich aber gärn mit hei!›, sagte er zur Betreuerin – und mit «Zuhause» meinte er sein Zimmer in der Mühlehalde.»

Vom Handicap nie kleinkriegen lassen

Verena Wohlgemuth kam mit einem Glaukom (grüner Star) an beiden Augen zur Welt. An einem Auge war der Eingriff erfolgreich, am andern ging die Operation schief, es erblindete. Dennoch ist Frau Wohlgemuth den Ärzten noch heute dankbar: «Dass sie so genau hingeschaut und so rasch reagiert haben!» Im Übrigen schaut die Zürcherin auf eine weithin unbeschwerte Jugend zurück. «Ich bin in Schwamendingen aufgewachsen, in einer Arbeitersiedlung, die wie ein kleines Dorf funktionierte. In der Schule sass ich immer in der vordersten Reihe, weil ich halt schlecht sah, und in der Sek musste ich dann darum bitten, dass man mir ein Pult nach ganz vorne stellte. Da sass ich dann allein – nur jene, die zu viel schwatzten, wurden zu mir nach vorne strafversetzt.»

Nach ihrer Ausbildung zur Physiotherapeutin liess sich Verena Wohlgemuth von ihrer Neugier und ihrer Lust auf neue Herausforderungen leiten. So führte sie ihre Laufbahn an verschiedene Orte

in der Schweiz (darunter 26 Jahre in der Westschweiz), in England und Österreich. Von der mehr und mehr schwindenden Sehkraft liess sie sich nicht abhalten, ihrem Beruf nachzugehen, der immer zugleich Passion war.

Inzwischen ist Verena Wohlgemuth schon etliche Jahre im Ruhestand: «Mittlerweile wäre es schwierig, noch berufstätig zu sein, aber bis heute schaue ich bei den Leuten auf die Haltung und denke dann etwa: Ou, der muss ja Rückenschmerzen haben!»

Die 79-Jährige hält sich mit Spaziergängen fit, besucht Konzerte, verwendet Hörbücher und hat auch die Braille-Schrift gelernt. Und über das aktuelle Geschehen informiert sie sich via Radio. Ihr Tipp: die Nachrichten auf Ö1 Kultur!



Wir haben Zirkusluft geschnuppert

Blind im Zirkus, was soll denn das werden? Ein Vergnügen natürlich! Die vielfältigen Düfte, die Klänge der Musik, welche die Artisten dramatisch begleitet, dazu die laufende Beschreibung der Aktionen durch die sehenden Begleiterinnen der Mühlehalde – für die Bewohnenden, die am Ausflug in den Zirkus teilnahmen, wars ein toller Nachmittag. Zumal uns die Knie-Direktion mit einer prima Rundum-Betreuung verwöhnte. Merci!



Eine Bewohnerin geniesst die Entspannung im Klangstuhl.

«Good vibrations» im Klangstuhl

Livia Mbaye, Verantwortliche Fachzentrum Blindheit und Sehbehinderung, setzte sich probeweise in einen Klangstuhl – und wusste gleich: Der täte unseren Bewohnenden gut! Ein grosszügiger Spender machte die Anschaffung möglich. Die Vibrationen der rückseitigen Harfensaiten, die sich über den Resonanzraum der Lehne auf den Rücken übertragen, dazu ein feiner Lavendelduft und Kerzenlicht – der Körper entspannt sich, der Geist beruhigt sich, in der Seele wirds hell.

Matthias Max Fuhrer (†), Stiftungsrat

Mit grosser Betroffenheit nehmen wir Abschied von Matthias Max Fuhrer, der am 16. April 2026 verstorben ist.



Matthias Max Fuhrer, 1962–2026

Mit grosser Betroffenheit nehmen wir Abschied von Matthias Max Fuhrer, der am 16. April 2026 verstorben ist.
Seit Januar 2023 engagierte sich Matthias Fuhrer als Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Mühlehalde. Mit grossem Engagement, wertvoller Erfahrung und einem klaren Blick für das Wesentliche begleitete er die Entwicklung unserer Stiftung. Sein Denken und Handeln waren stets von Pragmatismus, Verlässlichkeit und Menschlichkeit geprägt.

Für viele Mitarbeitende war Matthias weit mehr als ein Stiftungsrat. Er war Mentor, Zuhörer und Ratgeber. Er zeigte uns, dass Arbeit wichtig ist, aber nicht alles im Leben. Familie, Freundschaften und zwischenmenschliche Beziehungen standen für ihn im Zentrum. Er lebte vor, dass man menschlich führen, Verständnis zeigen und gleichzeitig klar, fair und konsequent handeln kann.
Mit seiner ruhigen Art, seinem Humor und seinem oft geäusserten Satz «Es chunt scho guet» gab er vielen Menschen Zuversicht – auch in schwierigen Situationen. Diese Gelassenheit, verbunden mit Vertrauen in die Menschen, machte ihn zu einer besonderen Persönlichkeit.
Wir verlieren einen engagierten Stiftungsrat, einen geschätzten Wegbegleiter und einen Menschen, der Spuren hinterlassen hat. Seine Werte und sein Wirken werden in unserer Stiftung weiterleben.
Wir werden Matthias in dankbarer und herzlicher Erinnerung behalten.
Stiftung Mühlehalde

Unsere nächsten Konzerte



Donnerstag, 15. Oktober
Das Trio Safran (Violine, Klarinette, Klavier) spielt Tango, jiddische Musik und Klassik.



Donnerstag, 19. November
Schlagerplausch mit Claudio de Bartolo.

Die Konzerte finden im Saal der Stiftung Mühlehalde statt und beginnen jeweils um 14.30 h, Dauer rund 1 Stunde, Eintritt frei (auch für externe Besucher), Kollekte. Bitte konsultieren Sie die jeweils aktuellsten Programmangaben auf www.mühlehalde.ch.



Selbstbestimmt leben in der Mühlehalde

Das Wohn- und Pflegezentrum Mühlehalde bietet Menschen im Alter eine hohe Lebensqualität. Zudem verfügt das Fachzentrum bei Blindheit und Sehbehinderung über spezielle Einrichtungen, Hilfsmittel und Betreuungsleistungen für Betroffene im Alter und bei akutem Sehverlust. Wir laden Menschen mit einer Sehbehinderung zu einem **kostenlosen dreitägigen Probewohnen** ein. Machen Sie doch Personen, welche interessiert sein könnten, auf unser Angebot aufmerksam!

Ihr Kontakt für Beratung und Besichtigung: **Natasa Brin,** Geschäftsführerin, Tel. 044 421 11 11, E-Mail n.brin@muehlehalde.ch

Impressum
Herausgeberin: Stiftung Mühlehalde, Zürich
Koordination: Alexandra Gramann
Redaktion/Texte: Martin Jakob
Fotos: Moritz Hager
Produktion:
Walter Schmid Production & Graphic AG

Stiftung mühlehalde

Stiftung Mühlehalde
Witikonerstrasse 100, 8032 Zürich
Spendenkonto:
IBAN CH59 0900 0000 8002 1096 3
Telefon +41 44 421 11 11
administration@muehlehalde.ch
www.muehlehalde.ch